

Sechster Sonntag im Jahreskreis

ὑπάγε πρῶτον διαλλάγηθι τῷ ἀδελφῷ σου.

Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder / deiner Schwester. Mt 5,24

Heute wird uns ein langer Evangelientext geboten, der uns Jesus als Gesetzeslehrer vorstellt: Er ist nicht gekommen, das Gesetz abzuschaffen, sondern es zu erfüllen. Und wer ins Himmelreich kommen möchte, muss eine größere Gesetzestreue haben als die Schriftgelehrten und Pharisäer. Aus all den Weisungen Jesu möchte ich nur eine herausnehmen:

Man soll seine Mitmenschen nicht mit Schimpfwörtern bewerfen, das gebietet schon die Erziehung einer guten Kinderstube. Aber wenn Jesus in dritter Steigerung aber sagt, man solle seinen Bruder nicht „Narr“ nennen, dann verwendet Er hier ein Wort, das wir vom vergangenen Sonntag her kennen: Wenn Jesus die Jünger als Salz der Erde bezeichnet und davon spricht, dass Salz dumm werden kann und dann zu nichts mehr taugt, so verwendet Er dasselbe Wort; und zum Abschluss der Bergpredigt vergleicht Er diejenigen, die Seine Worte hören und nicht danach handeln, mit einem dummen Mann, der sein Haus auf Sand gebaut hat.

Wer also seinen Bruder / seine Schwester mit dem Wort „dumm“ (μῶρος) anspricht, verurteilt ihn / sie als gottlos und verworfen. Das aber steht niemandem zu, nur dem, der der Richter über alles ist!

Und so kommt gleich im Anschluss die Anweisung Jesu, dass man sich zuerst versöhnen soll, bevor man Gott ein Opfer darbringt. Dabei kommt es nicht darauf an, ob jemand berechtigter- oder unberechtigterweise etwas gegen mich hat, es kommt einzig auf die Versöhnung, das Ändern des gegenseitigen Verhältnisses zum Guten hin an.

Wir müssen jetzt nicht mitten in der Liturgie aufstehen und diesen Versöhnungsakt öffentlich vollziehen – aber innerlich sollten wir während der Gabenbereitung überlegen, wo ich verzeihen sollte, wo ich dem Frieden dienen sollte. Und den Friedensgruß vor der Kommunion können wir dann in diesem Sinne nutzen, dazu ist er da, dafür ist er gedacht.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, bevor wir unsere Gaben auf deinen Altar legen, wollen wir unseren Schwestern und Brüdern dienen, indem wir dich für sie bitten:

Herr, schenke uns deinen Frieden.

- Lass die Kirche eine Gemeinschaft sein, in der deine Frohe Botschaft als Quelle der Barmherzigkeit und Liebe verstanden wird.
- Stehe denen bei, die von Berufs wegen über andere zu entscheiden und zu richten haben: Gib ihnen Achtsamkeit und Barmherzigkeit.
- Sieh auf all jene, die unter Kriegen und Terror leiden, und eröffne ihnen Wege zu Frieden und Gerechtigkeit.
- Erbarme dich der Menschen, die vom Erdbeben in der Türkei und in Syrien betroffen sind, und stärke alle, die ihnen helfend zur Seite stehen.
- Hilf uns, damit wir als Pfarrgemeinde ein Ort werden, wo Menschen Trost und Verzeihung finden können.

Herr Jesus, du bist unser Hirte und unser Lehrer. Dir sagen wir Dank, dich preisen wir heute und in Ewigkeit.